

Museen im Grenzraum erleben

Nationaal
Onderduikmuseum, Aalten

Rijksmuseum Twente,
Enschede

Leben an der Grenze,
Dinxperlo / Suderwick

Museum Villa Mondriaan,
Winterswijk

Bilinguale Museumsmodule (PS/Sek I) für
den deutsch-niederländischen Grenzraum

Bilinguale Museumsmodule

Deutsch – Niederländisch

Für die Grundschule und für die Sekundarstufe I

Herausgeber: Bezirksregierung Münster

Layout: GrenzBlickAtelier

Druck: IDrukker, Rotterdam (NL)

Projektkoordination: Ulrike Schwarz, Alexandra Schülting, Uta Maria Cyprian

Koordinierungsstelle Deutsch-Niederländischer Austausch in den
Schulen der Grenzregion

Bezirksregierung Münster

**Diese Publikation ist unter aktiver Mitwirkung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
des Arbeitskreises „Bilinguale Museumsmodule“ zustande gekommen:**

Ulrike Schwarz
Alexandra Schülting
Uta Maria Cyprian
Susanne Ontrup
Hildegard Köppen
Christian Bauer
Werner Brand

Realisiert werden konnte dieses Projekt mit Mitteln der Taalunie Nederland

taal:
unie

Information und Kontakt

Koordinierungsstelle Deutsch-Niederländischer Austausch in den Schulen der Grenzregion

Bezirksregierung Münster – die Regierungspräsidentin Dorothee Feller

Domplatz 1 – 3

48143 Münster

Telefon: 0251 – 411 – 0

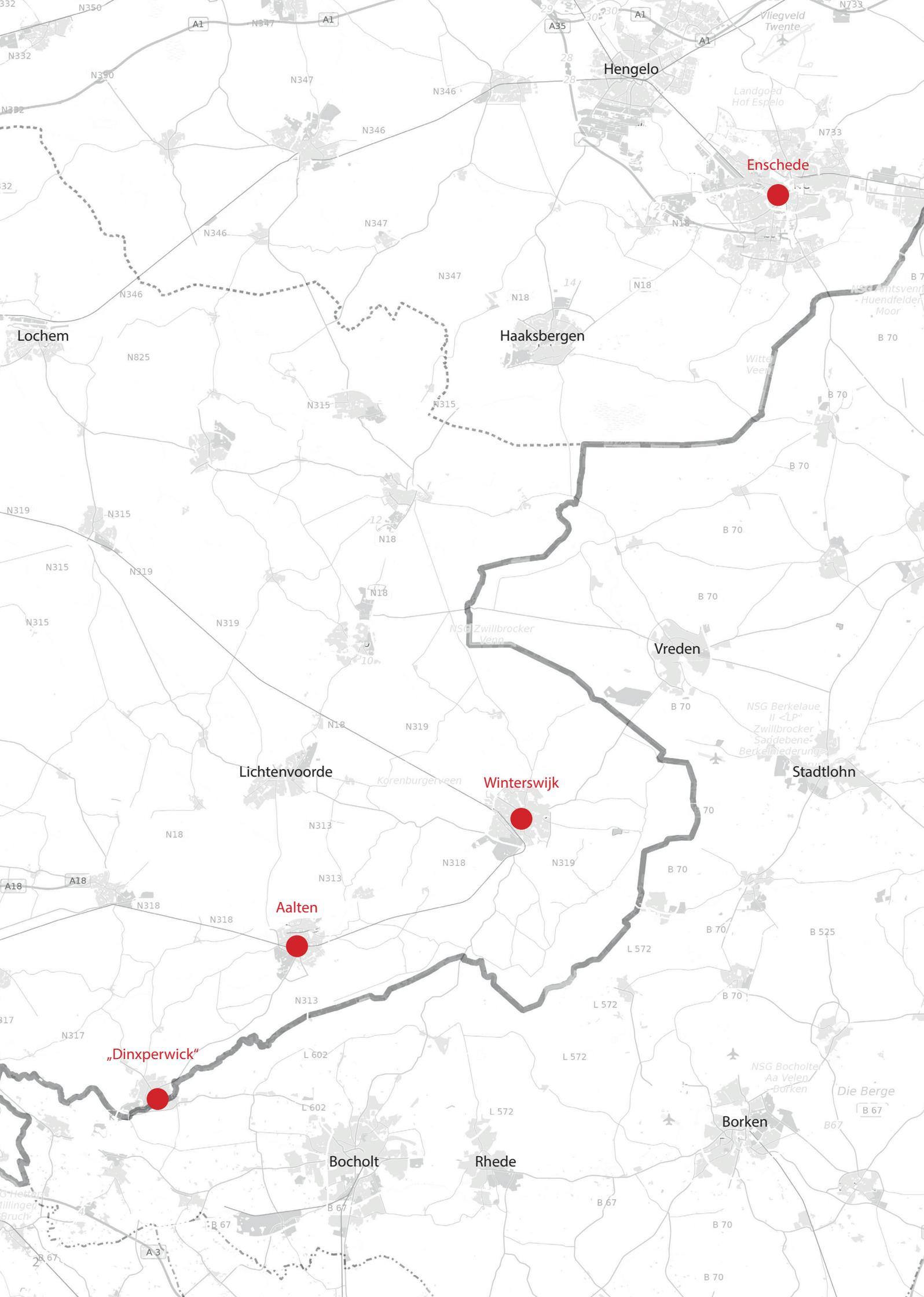
www.bezreg-muenster.de

**Bezirksregierung
Münster**



Inhalt

Grußwort der Regierungspräsidentin Münster	Dorothee Feller
Fachliche Einleitung „Bilinguale Museumsmodule“ (PS/Sek I)	Ulrike Schwarz
Kollaboration – Anpassung – Widerstand Spurensuche im Nationaal Onderduikmuseum, Aalten (Fächer: Gesellschaftslehre / Politik / Niederländisch)	Susanne Ontrup
Leben an der Grenze Ort der Trennung oder Ort der Begegnung? (Fächer: Gesellschaftslehre / Politik / Niederländisch)	Susanne Ontrup Alexandra Schülting
Paden naar het Paradijs Rijksmuseum Twenthe, Enschede (Fächer: Kunst / Niederländisch)	Alexandra Schülting Hildegard Groothues Sari Chaer
Auf den Spuren von Piet Mondriaan Museum Villa Mondriaan, Winterswijk (Fächer: Kunst / Niederländisch)	Hildegard Köppen



Hengelo

Enschede

Haaksbergen

Lochem

Vreden

Lichtenvoorde

Winterswijk

Stadtlonn

Aalten

„Dinxperwick“

Bocholt

Rhede

Borcken

Die Berge

NSG Bocholter Aa Velen Borcken

NSG Berkelaue II <LP> Zwillbrocker Sandebene-Berkelniederung

NSG Zwillbrocker Venn

Landgoed Hof Espelo

Vliegveld Twente

Korenburgerveen

Witte Veen

NSG Amtsvend-Huendfelder Moor

B 70

B 525

L 572

L 572

L 572

L 572

N 313

L 602

L 602

B 67

B 67

A 3

A 1

N 347

A 1

A 35

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

N 332

N 332

N 332

N 332

N 319

N 315

N 315

N 315

A 18

N 317

B 67

28

N 347

N 346

N 346

N 18

14

N 18

N 347

N 347

N 18

14

N 18

N 315

N 315

N 315

N 315

N 319

N 319

N 319

N 319

N 319

N 319

N 18

N 18

N 313

N 733

B 70

NSG Amtsvend-Huendfelder Moor

Witte Veen

NSG Berkelaue II <LP> Zwillbrocker Sandebene-Berkelniederung

NSG Bocholter Aa Velen Borcken

Die Berge

B 67

L 572

L 572

L 572

L 572

N 313

L 602

L 602

B 67

B 67

A 3

A 1

N 347

A 1

A 35

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

N 332

N 332

N 332

N 332

N 319

N 315

N 315

N 315

A 18

N 317

B 67

28

N 347

N 346

N 346

N 18

14

N 18

N 347

N 347

N 18

14

N 18

N 315

N 315

N 315

N 315

N 319

N 319

N 319

N 319

N 319

N 319

N 18

N 18

N 313

N 733

B 70

NSG Amtsvend-Huendfelder Moor

NSG Amtsvend-Hu



Seit Februar 2015 hat die Bezirksregierung Münster eine Koordinierungsstelle für den deutsch-niederländischen Austausch, um die Netzwerkarbeit in der Grenzregion zu steuern.

An vielen Schulen dort wird begeistert Niederländisch unterrichtet. Viele Grundschulen und auch einige weiterführende Schulen nutzen die Sprache des Nachbarlandes als Begegnungssprache im Sach-/Fachunterricht.

Die Koordinierungsstelle leitet einen Arbeitskreis (Lehrerinnen und Lehrer der Primarstufe und Sekundarstufe), der sich mit der Erstellung verschiedener bilingualer Unterrichtseinheiten für den Sach-Fach-Unterricht beschäftigt.

Entlang der deutsch-niederländischen Grenze befinden sich eine Reihe von Museen, die Ankerpunkte in der Region sind und sowohl von deutschen als auch von niederländischen Gästen besucht werden. Diese Museen bieten sich in besonderem Maße an, um anhand von Sachthemen die Zweisprachigkeit zu forcieren und zu fördern.

Der Arbeitskreis hat Unterrichtsmodule zu den Museen entwickelt, die sich mit relevanten Themen aus der Grenzregion auseinandersetzen. Diese Module fördern den Kompetenzerwerb Niederländisch in den Bereichen Leseverstehen, Sprachmittlung und Schreiben. Darüber hinaus werden Kompetenzen in den Bereichen Gesellschaftslehre, Geschichte, Politik und Kunst vermittelt.

Grenzräume bieten günstige Bedingungen, sprachliches und sachliches Lernen zu verbinden. Daher sind die vorliegenden Museummodule ein wichtiger Baustein, vor allem die interkulturelle Kompetenz von Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Diese Unterrichtseinheiten sollen außerdem dazu einladen, die Museen als außerschulische Lernorte noch intensiver zu nutzen und feste Bildungspartnerschaften zwischen Museen und Schulen zu schließen.



Die Regierungspräsidentin von Münster

Dorothee Feller

Bilinguale Museumsmodule (PS/Sek I) für den deutsch-niederländischen Grenzraum

Entlang der deutsch-niederländischen Grenze befinden sich eine Reihe von Museen, die sich Themen widmen, die häufig relevant sind für die Bevölkerung diesseits und jenseits der Grenze. Diese Themen werden aus unterschiedlichen Perspektiven wahrgenommen und bearbeitet. Die verschiedenen Deutungsmuster machen dann auch die kulturellen Unterschiede aus, die durch die andere Sozialisation erworben wurden und handlungsleitend sind.

In diesem Sinne haben wir uns auseinandergesetzt mit dem Nationaal Onderduikmuseum in Aalten, mit dem Leben an der Grenze in Dinxperlo (NL) und Suderwick (D), mit dem Museum Villa Mondriaan in Winterswijk und mit dem Rijksmuseum Twenthe in Enschede. Weitere Museen werden folgen. Die in den Museen vorgefundenen Exponate und deren Aufbereitung lassen sich im schulischen Zusammenhang gut unterschiedlichen Fächern wie Geschichte, Erdkunde, Kunst oder auch Musik zuordnen. Ein Blick in die jeweiligen Lehrpläne der verschiedenen Schulformen und Schulstufen legt nahe, unterrichtliche Auseinandersetzungen auf unterschiedlichen Niveaus und Schulstufen zu ermöglichen.

Die Museen als außerschulische Lernorte bieten eine Beschäftigung mit den dort in Form authentischer Materialien repräsentierten Inhalten an. Sie fördern eine problemlösende, kreative Beschäftigung von Schülerinnen und Schülern und schaffen einen Motivationsanreiz. Sie begünstigen sowohl selbständiges als auch interaktives Lernen.

Darüber hinaus begünstigen diese Einrichtungen in Grenznähe die gemeinsame Beschäftigung von deutschen und niederländischen Schülerinnen und Schülern, da sie sich vor Ort begegnen und gemeinsame Unterrichtsprojekte umsetzen können. Dabei werden sie wichtige interkulturelle Erfahrungen machen können und manchen Perspektivwechsel vollziehen müssen. Diese Form der Begegnung in einem Europa „ohne Grenzen“ fördert die interkulturelle Kompetenz der jungen Menschen und bereitet sie vor auf ein Leben in einem einigen Europa. Hier kommt es auch zur Begegnung mit der Sprache des Nachbarn, die neben der Lingua Franca Englisch im Grenzraum eine besondere Bedeutung haben sollte, um Trennendes zu überwinden. Dies gilt sowohl für den privaten Bereich als auch für die beruflichen Perspektiven. Denn nur die Beherrschung der Nachbarsprache und interkulturelle Kompetenz erweitern in der Grenzregion das Handlungsfeld um 180°.

Daher bieten sich Unterrichtsmodule zu den Museen an, die die Mehrsprachigkeit fördern. Bilinguale Museumsmodule für den Sachfachunterricht sind geeignet, einerseits sich mit relevanten Themen aus der Grenzregion auseinanderzusetzen und andererseits gleichzeitig die sprachliche Kompetenz in der Nachbarsprache zu fördern. Solche Module können epochal im Sachfach oder im Sprachunterricht umgesetzt werden. Es bieten sich auch fächerübergreifende Arbeitsgemeinschaften oder Projekte für die schulische Realisierung an. Besonders kann die Umsetzung gemeinsam mit der Partnerschule stattfinden, auch unter Einsatz digitaler Medien. Wesentlich ist, dass die Sprache in diesen Modulen nicht selbst Gegenstand des Lernens ist, sondern in ihrer eigentlichen Funktion als Mittlerin von Inhalten dient.

Dies stellt eine große Herausforderung an Lehrerinnen und Lehrer sowie an Schülerinnen und Schüler gleichermaßen dar. Es geht darum, die Inhalte sorgfältig auszuwählen unter Berücksichtigung der sprachlichen Voraussetzungen der Lernenden. Die Inhalte müssen motivierend und authentisch sein. Geeignet erscheinen Themen mit landeskundlichem Bezug



oder mit multiperspektivischen Gesichtspunkten, wie z.B. dem 2. Weltkrieg. Aber auch fächerübergreifende Themen und Projekte gemeinsam mit der Partnerschule oder für die Berufsorientierung relevante Inhalte kommen in Frage. Gleichzeitig müssen aber die sprachlichen Vorerfahrungen der Lerner sehr genau erfasst werden, um bei der Textarbeit die notwendigen Hilfen zur Verfügung zu stellen. Dazu gehören auch Verfahren der Texterschließung und Textentlastung, die die inhaltsbezogene Spracharbeit unter fachspezifischen Bedingungen sichern helfen und die fremdsprachliche Flexibilität erhöhen.

Für die Lehrerinnen und Lehrer bedeutet das, dass sie entweder zu zweit (Sachfachlehrkraft/Sprachlehrkraft) den Unterricht planen und durchführen oder eine Lehrkraft über Kompetenzen in beiden Fachbereichen verfügt. Wichtig ist das Bereitstellen von sprachlichen und methodischen Hilfen sowie die Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken zur Textrezeption und Textproduktion. Es geht besonders um Informationsentnahme und Informationsverarbeitung mit dem dafür erforderlichen Wortschatz und den relevanten Redemitteln, um auch die mündliche Kommunikationsfähigkeit zu fördern. Hilfen bieten Wortschatzlisten und Listen mit Redemitteln. Aber auch Anschauungshilfen wie Fotos, Graphiken, Diagramme und audiovisuelle Materialien sind unterstützende Hilfen. Auch noch nicht bekannte grammatische Formen bedürfen der Erläuterung. Da wo es notwendig ist, kommt auch die Muttersprache zum Einsatz. Es gilt nicht die strikte Einsprachigkeit wie sie häufig für den systematischen Fremdsprachenunterricht eingefordert wird. Eine besondere Bedeutung kommt auch den Arbeitsanweisungen des Lehrers zu, die das methodische Vorgehen der Schüler unterstützen sollen und ihnen relevante Arbeitstechniken mit auf den Weg geben. Gleichzeitig sollen sie auch die selbständige Arbeit der Schülerinnen und Schüler fördern oder ihnen interaktive Arbeitsweisen nahe bringen unter Umständen auch mit einem Schüler/einer Schülerin, der/die die Nachbarsprache spricht, so dass Formen des Tandemlernens Platz greifen.

Fazit ist, dass gerade im Grenzraum besonders günstige Voraussetzungen bestehen, um sprachliches und sachliches Lernen miteinander zu verbinden. Authentische Situationen und Materialien sind leichter zugänglich und lassen sich mit Partnerschaften und außerschulischen Lernorten wie den Museen verwirklichen. Diese Situationen bieten für Schülerinnen und Schüler motivierende Anlässe sich auch unter interkulturellen Gesichtspunkten für die Grenze relevanten Themen auseinanderzusetzen. Dabei begegnen sie der Nachbarsprache und erwerben sie selbst z.B. auch in Situationen des Tandemlernens. Diese Lernsituationen bedürfen sorgfältiger Vorbereitungen im Hinblick auf die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Verbunden mit didaktisch-methodischen Kompetenzen und entsprechender Hilfen sollte es gelingen, die Sach- und Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Grenzraum zu erweitern und sie auf ein Leben ohne Grenzen vorzubereiten.



Bezirksregierung Münster,

Ulrike Schwarz

